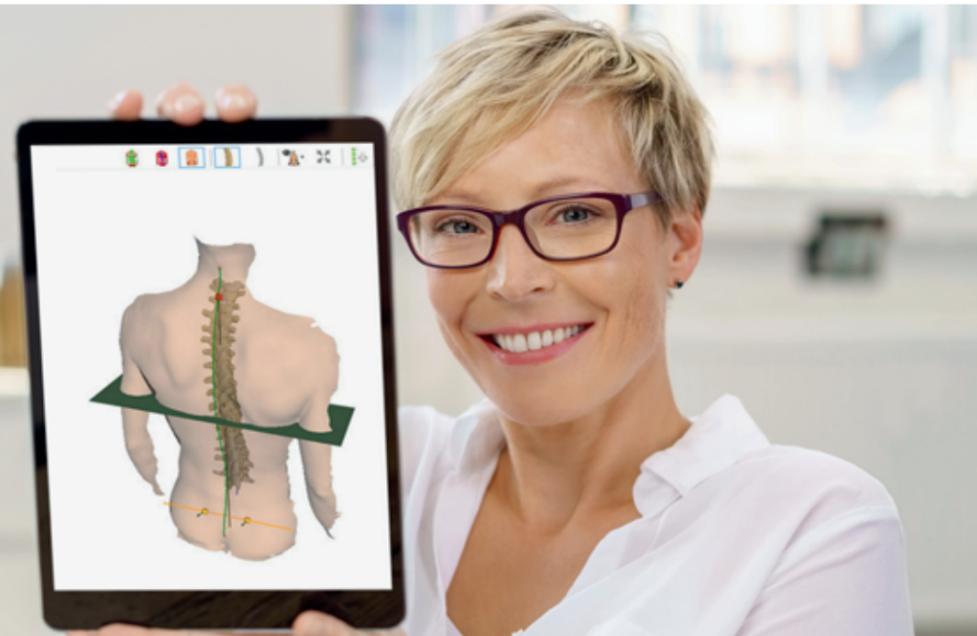


Schmerzen? Digitale Diagnostik schafft Klarheit

Der Verler Zahnarzt Dr. Udo Obermeier erklärt die Zusammenhänge zwischen einem Fehlbiss und körperlichen Beschwerden – und zeigt auf, wie diese Fälle in seiner Praxis behandelt werden



Körper und Zähne bilden eine harmonische Einheit. Eine abweichende Bisslage kann sowohl Ursache als auch Folge einer Störung der Körperstatik sein



Dr. med. dent. Udo Obermeier

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass mindestens jeder Fünfte an einer Funktionsstörung des Kauystems leidet. Anhaltende Schmerzen im Kopf-, Nacken-, Schulter- und Wirbelsäulenbereich können ein Hinweis darauf sein, dass hier etwas nicht stimmt. Viele Patienten, die in die Praxis Dr. Obermeier in Verl kommen, haben schon eine Odyssee bei verschiedenen Ärzten hinter sich, bis dann der Patient oder ein Arztkollege eine Überprüfung des Kauystems in Erwägung zieht. Was nur wenige wissen: Ein fehlerhafter Biss kann die gesamte Statik des Körpers beeinträchtigen und nicht selten zu chronischen Schmerzen bis hin zum Tinnitus führen. Wir haben bei Dr. Obermeier genauer nachgefragt.

TOP: Warum ist der Biss für die Körperstatik wichtig?

Dr. med. dent. Udo Obermeier: Körper

und Zähne bilden normalerweise eine harmonische Einheit. Eine abweichende Bisslage kann sowohl Ursache als auch Folge einer Störung der Körperstatik sein. Wenn sie ursächlich ist, dann bewirkt die Fehlverzahnung eine Verlagerung des Kiefergelenks. Dies hat dann unmittelbaren Einfluss auf die Muskulatur der Nackenwirbelsäule. Schmerzen und Spannungen im Körper können die Folge sein.

Wie wird ein Fehlbiss diagnostiziert?

In unserer Praxis stehen dazu mehrere Verfahren zur Verfügung. Zunächst lasse ich mir die Beschwerden detailliert beschreiben und schaue mir die Situation genau an. Viele Probleme sind bereits jetzt erkennbar. Wo genau der Fehler liegt, lässt sich dann sehr präzise mit spezieller, meist digitaler Diagnostik feststellen. Neben dem Gelenksimulator, bei dem die Bissituation auf der Grundlage von Abdrücken genau analysiert wird, steht uns zum Beispiel ein spezieller Mundscanner zur Verfügung, der das Zubeißen in allen Einzelheiten digital aufzeichnet. Auf einer animierten Computergrafik ist erkennbar, zu welchem Zeitpunkt an welcher Stelle und in welcher Intensität ein Zahnkontakt stattfindet oder fehlt. Um der Ursache etwa von Schmerzen auf den Grund zu kommen, beschränken sich unsere Untersuchungen jedoch nicht nur auf den Mund. Dazu setzen wir einen speziellen 4D-Körperscanner ein, der die Körperhaltung und die Auswirkungen des Bisses auf die Wirbelsäule aufzeigt und analysiert (Anm.: siehe Foto).

Welche Vorteile hat für Sie die digitale Diagnostik?

Sie ist besonders präzise, schnell und für den Patienten bequem und ohne jegliche Nebenwirkungen, da es zum Beispiel

keine Strahlenemissionen gibt. Sie kann daher auch jederzeit wiederholt werden, um zum Beispiel die Funktion einer Aufbisschiene zu überprüfen.

Was bedeutet die Diagnose „CMD“?

Das ist die Abkürzung für „Craniomandibuläre Dysfunktion“. CMD bedeutet, dass bei maximalem Zubiss die Kiefergelenke nicht zentriert sind beziehungsweise die Zähne nicht aufeinanderpassen. Dadurch wird der Unterkiefer „heimatlos“ und es können Spannungen und Schmerzen, ja sogar Ohrgeräusche auftreten. Es wird geschätzt, dass mindestens 20 Prozent der Menschen davon betroffen sind, aber nur die wenigsten wissen es.

Wie behandeln Sie diese Fälle?

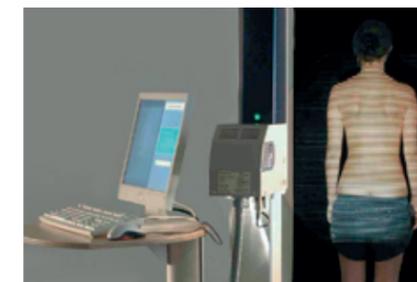
Das hängt natürlich von der individuellen Diagnose ab. Infrage kommen hier beispielsweise – in Abstimmung mit dem behandelnden Orthopäden – physiotherapeutische und osteopathische Therapien, wie auch gezielte kieferorthopädische Behandlungsmethoden. Das kann das nächtliche Tragen einer Aufbisschiene sein, die den Fehlstand der Zähne ausgleicht, oder die ursächliche Therapie der Zahn- und Kieferfehlstellung mit festen oder herausnehmbaren Zahnsparren.

Wie lange dauert die Behandlung?

Eine Schiene wird in der Regel über Jahre getragen. Das machen die Patienten gerne, da unsere Erfahrungen zeigen, dass in der Regel schon nach wenigen Wochen eine Linderung der Symptome einsetzt. Eine kieferorthopädische Behandlung kann – je nach Befund – etwa ein bis einhalb Jahre dauern.

Spielt das Alter des Patienten bei der Behandlung eine Rolle?

Glücklicherweise nein. Die therapeutischen Maßnahmen werden grundsätzlich ganz individuell an den Patienten angepasst. ■



Der 4D-Körperscanner analysiert die Körperhaltung und die Auswirkungen des Bisses auf die Wirbelsäule



**Praxis für
Kieferorthopädie**

Dr. med. dent.
Udo Obermeier
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Praxis für Kieferorthopädie
Dr. med. dent. Udo Obermeier
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Hauptstraße 6
33415 Verl

Telefon: 05246.935454
Email: info@dr-obermeier.de
www.dr-obermeier.de